



Kontaktbrief 2010

An die Lehrkräfte für das Fach Wirtschaft und Recht
über die Fachbetreuung

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in der Langfassung des Kontaktbriefs möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen Informationen und Hinweise für Ihren Unterricht und für das kommende Schuljahr mitzuteilen. Gegenüber der Druckfassung wurde dieser Kontaktbrief um Aspekte erweitert, die Anfang Juli noch nicht vorlagen, oder aus Platzgründen in der Druckfassung sehr knapp gehalten wurden. Ich möchte Sie daher bitten, Ihre Fachkolleginnen und -kollegen möglichst im Rahmen der ersten Fachsitzung des kommenden Schuljahres auf die Ergänzungen aufmerksam zu machen.

1. Doppelabiturjahr 2010/11

Die nachfolgenden Ausführungen sollen Sie bei Ihren Planungen für das Doppelabiturjahr 2010/11 unterstützen und auf Sonderregelungen im letzten Jahrgang G9 sowie die wichtigsten Neuerungen im Rahmen der ersten Jahrgang G8 hinweisen. Noch offene, bzw. häufig an mich herangetragene Fragen sollen dabei beantwortet werden.

1.1 Letzter Jahrgang G9

Hinweise zur Unterrichts- und Zeitplanung im Schuljahr 2010/11

Damit für die Schülerinnen und Schüler des letzten Jahrgangs G9 ein Studienbeginn zum Sommersemester 2011 möglich ist, wurden im Vergleich zu den Vorjahren inhaltliche und terminliche Veränderungen in der Kollegstufe vorgenommen.

- Der Abgabetermin für die Facharbeit ist am 23.12.2010.
- Der Ausbildungsabschnitt 13/1 endet am 23.12.2010.
- Die Abiturprüfung beginnt am 18.03.2011. Die Entlassung der Abiturientinnen und Abiturienten erfolgt am 02.05.2011.

Damit diese vorgezogene Zeitplanung möglich ist, wurden entsprechende Kürzungen in den Lehrplänen der Kollegstufe für den letzten Jahrgang G9 vorgenommen (siehe KMBek vom 9. September 2008 Az.: VI.8 – 5 S 5500 – 6. 69108, KWMBI Nr.19/2008 Beiblatt Nr.1 vorgenommen. Die von der Kürzung betroffenen Inhalte sind nicht Teil der schriftlichen Abiturprüfung.

Die Kürzungen in Wirtschaft und Recht betreffen sowohl Lehrplaninhalte der K12 als auch K13. Daher ist gestattet, Inhalte der Halbjahre 12/2, 13/1 und 13/2 bereits vor Beginn des jeweiligen Halbjahres zu unterrichten und in Leistungserhebungen des vorhergehenden Halbjahres zu prüfen.

Bitte beachten Sie, dass im Vergleich zu den Vorjahren ca. acht Wochen weniger Unterrichts- und Vorbereitungszeit zur Verfügung stehen. Passen Sie dahingehend bitte Ihre Stoffverteilungspläne an. Berücksichtigen Sie bei Ihren Planungen bitte auch, dass infolge der vorgezogenen Facharbeitsabgabe die Belastung der Schülerinnen und Schüler in den Monaten November und Dezember höher als bisher sein kann.

Zur Veranschaulichung folgende Zeitleiste:

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
	HF	Facharbeitsabgabe bis 23.12.	WF		F
					Abitur

Hinweise zur Abiturprüfung

Die Abiturprüfung im Fach Wirtschaft und Recht findet zu folgenden Terminen statt:

- 18.03.2011 Schriftliches Abitur im Grundkurs
- 21.03.2011 Schriftliches Abitur im Leistungskurs
- 04. - 08.04.2011 Kolloquium
- 11.04.2011 Mündliche Prüfungen (Notenverbesserung der schriftl. Prüfungsergebnisse)

Schülerinnen und Schüler des neunjährigen Gymnasiums, die die Abiturprüfung im März 2011 nicht bestehen, können die Prüfung zu einem Nachtermin wiederholen (vorgesehener Zeitraum: September 2011). Ein Wiederholen der Jahrgangsstufe 13 ist nicht vorgesehen, ein Rücktritt in die achtjährige Form des Gymnasiums nicht erforderlich.

Bis auf die bereits angesprochen inhaltlichen Kürzungen ändert sich an der Durchführung der Abiturprüfung selbst nichts. Sowohl die bestehenden Prüfungsformate (Anzahl der Aufgaben, Auswahlmöglichkeit, Bearbeitungszeit) als auch die etablierte Aufgabekultur werden im letzten Abiturjahrgang G9 fortgeführt.

Einige Hinweise zu besonders häufig gestellten Fragen:

- Die im Sonderkontaktbrief angesprochene Neuerung des Operator „Prüfe im Gutachtenstil“ bezieht sich nur auf das G8-Abitur. Im G9-Abitur lautet der Operator weiterhin „Prüfe“.
- Die „Anfechtung“ und der „Eigentumserwerb kraft Gesetzes“ entfallen vollständig.
- Das Thema „Unmöglichkeit“ ist nicht mehr Teil einer Fallbearbeitung. Nur der Begriff und die Bedeutung der „Unmöglichkeit“ könnten im Rahmen einer allgemeinen Systematik der Leistungsstörungen gefragt werden.

Bezüglich weiterer Kürzungen verweise ich auf die KMBek vom 9. September 2008 (vgl. 1.1) sowie die Erläuterungen im Kontaktbrief 2009 und im Sonderkontaktbrief Wirtschaft und Recht 2010.

1.2 Erster Jahrgang G8

Hinweise zur Unterrichts- und Zeitplanung im Schuljahr 2010/11

Durch den Wegfall der Leistungskurse, die Einführung von Seminaren sowie inhaltliche und strukturelle Neuerungen in der gymnasialen Oberstufe ergeben sich in Jahrgangsstufe Q12 einige Veränderungen, die ggf. für Ihre Planungen und Arbeitsbelastung relevant sein können.

W-Seminar

Abgabetermin für die Seminararbeit ist Dienstag, der 09.11.2010, unmittelbar nach den Herbstferien. Anders als es bisher bei der Erstellung der Facharbeit im bisherigen Leistungskurses üblich war, sollte der Großteil der Arbeit von den Schülerinnen und Schülern entweder vor oder über die Sommerferien 2010 geschrieben werden.

Die Rückgabe der korrigierten Seminararbeiten muss bis spätestens drei Wochen vor Beginn der Abiturprüfung erfolgen (§ 57 I 1 GSO).

Bitte beachten Sie bei der Vergabe der Präsentationstermine, dass in dieser Phase voraussichtlich auch ein Großteil der großen Leistungsnachweise in der Q12 stattfinden wird.

P-Seminar

Im Januar 2011 sollen die Abschlussgespräche mit jeder/m Schüler/in zu ihrem/seinen Seminar-Beiträgen (Portfolio) und zu ihren/seinen beruflichen Perspektiven sowie die Erstellung der Zertifikate stattfinden. Bitte planen Sie auch hierfür ausreichend Zeit ein.

Zur Veranschaulichung folgende Zeitleiste:

November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
F	Ferien			F	F		F
	Vorbereit. Zertifikate P-Seminare						
	Abschlussgespräche						
Durchsicht / Korrektur der Seminararbeiten							
Abschlusspräsentationen						Abitur G8	

Hinweise zur Abiturprüfung

Allgemeines

Die allgemeinen Bestimmungen für die Prüfungsgegenstände sowie die Durchführung der Abiturprüfung finden Sie in der Schulordnung für die Gymnasien in Bayern (§§ 74 bis 89 GSO). Die Bestimmungen für die schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen können Sie den Anlagen 8 und 9 der GSO entnehmen.

Die Abiturprüfung im Fach Wirtschaft und Recht findet gemäß der aktuellen KMBek vom 21.06.2010 (Az.: VI.8 – 5 S 500-6.54546, KWMBI Nr. 13/2010) zu folgenden **neuen** Terminen statt:

17.05.2011	Schriftliches Abitur Wirtschaft und Recht G8
23.05.-03.06	Kolloquiumsprüfungen
01.07.2011	Entlassung Abiturienten

Bitte beachten Sie die Vorverlegung der Termine für das schriftliche Abitur in Wirtschaft und Recht sowie die Ausweitung des Zeitraums für die Kolloquiumsprüfungen.

Inhalte der schriftlichen Abiturprüfung

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung sind die verpflichtenden Lehrplaninhalte der Jahrgangsstufen 11 und 12 des achtjährigen Gymnasiums. Die in Schulbüchern darüber hinausgehenden Vertiefungen oder Exkurse sind nicht prüfungsrelevant. Auch die im Lehrplan ausgewiesenen Addita werden nicht geprüft.

Die gemäß den EPA geforderte „Kompetenzorientierung“ wurde bereits seit 2002 in den Abituraufgaben sukzessive implementiert und wird fortgeführt werden. Diese Aufgabenform stellt damit nichts Neues dar. Vermehrt sollen zukünftig auch offene Fragestellungen zur Anwendung kommen. Bei der Bearbeitung dieser Aufgaben kommt es weniger auf die Reproduktion von Detailwissen an als auf die Auswertung von beigefügten Materialien und die entsprechende Formulierung der Antworten. Deswegen wurde für die Abiturprüfung trotz einer Reduzierung der maximalen Gesamtpunktzahl auf 100 BE die Arbeitszeit mit 210 Minuten beibehalten.

Neuerung Operator „Prüfe im Gutachtenstil“

Der Operator „Prüfe im Gutachtenstil“ (EPA) ersetzt die Funktion des bisherigen Operators „Prüfe“ und wird erstmalig im G8-Abitur 2011 verwendet werden. Der bisherige „Prüfe“-Operator wird zukünftig nur noch für die Subsumtion ausgewählter Tatbestandsmerkmale einer Norm und nicht für eine umfassende Fallbearbeitung im Gutachtenstil verwendet werden.

Sonderkontaktbrief zur Abiturvorbereitung

Konkrete Hilfestellung bei der Vorbereitung Ihrer Schülerinnen und Schüler auf die erste schriftliche Abiturprüfung im achtjährigen Gymnasium bietet auch der Sonderkontaktbrief 2010, der im Februar erschienen ist und allen Schulen zugeschickt wurde. Sie können sich den Kontaktbrief aber auch von der Homepage des ISB herunterladen (vgl. 1.4).

Liste mit Übungsaufgaben

Neben dem Musterabitur können auch ausgewählte Grundkursabituraufgaben ab dem Jahr 2002 (neues Schuldrecht) zur Abiturvorbereitung herangezogen werden, sofern die Prüfungsinhalte mit denen des neuen Lehrplans übereinstimmen. Eine Liste mit geeigneten Übungsaufgaben, die dem bisherigen Grundkursabitur entnommen sind, finden Sie auf der Homepage des ISB (vgl. 1.4). Die Liste gliedert sich nach den Oberpunkten des Lehrplans der Jahrgangsstufen 11 und 12.

Eine CD-Rom mit allen Abituraufgaben der Jahre 2007-2009 wurde den Schulen zugesendet.

Mündliche Prüfung in Wirtschaft und Recht (vgl. § 81 GSO)

Für das Kolloquium im Rahmen des achtjährigen Gymnasiums ergeben sich zwei Neuerungen gegenüber der bisherigen Form der Prüfung:

- Es gibt keine Begleitlektüre mehr.
- Es wird nur noch eine Note vergeben, die dann vierfach gewertet wird (Bisher: Einzelnoten für Inhalt und Gesprächsführung im vertieften und nicht vertieften Bereich).

Die Schülerinnen und Schüler können ein Kurshalbjahr aus der Jahrgangsstufe 11 ausschließen. Von den verbleibenden drei Kurshalbjahren ist eines als Schwerpunkt zu wählen, das vertieft geprüft wird (ca. 10-minütiges Kurzreferat zu einem vorher gestellten Thema, für das die Schülerinnen und Schüler in der Regel 30 Minuten Vorbereitungszeit haben, und Gespräch über das Kurzreferat). Zu den beiden anderen Kurshalbjahren wird 15 Minuten ein Gespräch zu Problemstellungen geführt (vgl. § 81 a GSO).

Hinweis: Durch den Wegfall der Leistungskurse und die Erweiterung der Abiturprüfung um ein fünftes Prüfungsfach könnte die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in Wirtschaft und Recht eine mündliche Prüfung ablegen wollen, zunehmen. Bitte halten Sie hier rechtzeitig Rücksprache mit Ihrem/-er Oberstufenkoordinator/-in.

Mündliche Abiturprüfung in Wirtschaftsinformatik

Die Schülerinnen und Schüler des WSG-W-Zweigs können Wirtschaftsinformatik als mündliches Prüfungsfach im Abitur wählen. Die Aufgaben werden durch den jeweiligen Kursleiter / die jeweilige Kursleiterin gestellt. Der Ablauf des Kolloquiums erfolgt gemäß den Vorgaben von § 81 GSO und somit analog zur Prüfung im Fach Wirtschaft und Recht.

Bei der Konzeption der Aufgaben für das Kolloquium sind die Vorgaben der „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung“ (EPA) im Fach Wirtschaftsinformatik (Teilbereich der EPA „Berufliche Informatik“) einzuhalten. Dazu gehört neben der Verwendung einheitlicher Operatoren bei der Fragestellung auch die Berücksichtigung der drei Anforderungsbereiche (AFB I - III) im Verhältnis 30 % zu 40 % zu 30 %.

Die Art und Anzahl der Teilaufgaben sollen so gestaltet sein, dass der Prüfling sein wirtschaftsinformatisches Verständnis und seine Fähigkeiten darstellen sowie ein möglichst breites Spektrum von Kompetenzen an geeigneten Inhalten überprüft werden kann.

Folgende Arten von Aufgaben oder Teilaufgaben können z. B. vorkommen:

- Darstellung, Erläuterung und sachgerechte Anwendung von wirtschaftsinformatischen Begriffen und Verfahren,
- Visualisierung von Sachverhalten und wirtschaftsinformatischen Zusammenhängen,
- Modellierung einer konkreten Problemstellung mit betriebswirtschaftlichem Kontext,
- Implementierung einer konkreten bereits modellierten Problemstellung,
- Untersuchung und Beschreibung vorgegebener wirtschaftsinformatischer Konstrukte,
- Interpretation, Vergleich und Bewertung von Daten, Ergebnissen, Lösungswegen oder Verfahren,
- Übertragung von Ergebnissen auf einen anderen Sachverhalt.

1.3 Allgemeines zur Zeitplanung und Belastung im Doppelabitur

Die folgenden Hinweise richteten sich vor allem an kleine Fachschaften sowie Kolleginnen und Kollegen, die in der K13 und in der Q12 im Schuljahr 2010/11 unterrichten, bzw. allgemein sehr viel Unterricht in der Oberstufe halten. In der Zeit um Weihnachten 2010 ergibt sich eine Häufung von zahlreichen Aktivitäten, die es nur im Rahmen des Doppelabiturjahrgangs geben wird.

Berücksichtigen Sie bitte auch, dass es im Ausbildungsabschnitt 13/1 im Leistungskurs nur eine Schulaufgabe gibt, die vor Weihnachten geschrieben werden muss, da der Ausbildungsabschnitt am 23.12.2010 endet.

Zur Veranschaulichung folgende Zeitleiste:

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
	F		Ferien		F		F	F	
	Schulaufgabe LK 13/1		Korrektur Facharbeiten			Abitur G9			
	Schulaufgabe GK 13/1		Mündliche Prüfung	Schulaufgabe GK 13/2					
	Schulaufgabe Q12/1			Schulaufgabe Q12/2					
		Vorbereiten Zertifikate P-Seminare							
		Abschlussgespräche							
		Durchsicht / Korrektur der Seminararbeiten						Abitur G8	
		Abschlusspräsentationen							

Klären Sie bitte diese Termine mit Ihren Kollegstufenbetreuern und Oberstufenkoordinatoren rechtzeitig ab und versuchen Sie durch vorausschauende Planung ggf. auftretende Belastungsspitzen zu mindern.

Positiv zu sehen ist, dass durch den vorgezogenen Abiturtermin des letzten Jahrgangs des neunjährigen Gymnasiums die Grund- und Leistungskurse bereits Ende März wegfallen, so dass bis zum Abiturtermin des ersten Jahrgangs des achtjährigen Gymnasiums eine gewisse zeitliche Kompensation erfolgt, sofern Sie in Q12 und K13 unterrichten.

1.4 Linkliste mit aktuellen Informationen zum Doppelabitur

Allgemeine Informationen

Informationen zur gymnasialen Oberstufe sowie weitere Informationen zum doppelten Abiturjahrgang (z. B. Termine) finden Sie auf der Homepage des Kultusministeriums unter:

<http://www.gymnasium.bayern.de/gymnasialnetz/oberstufe/>

Kürzungen der Lehrpläne G9 im letzten Jahrgang

Eine Aufführung sämtlicher Kürzungen finden Sie unter:

<http://www.stmuk.bayern.de/km/publikationen/amtsblatt/kwmb1-beiblatt-2008-19.pdf>

<https://www.verkuendung-bayern.de/files/kwmb1/2009/01/kwmb1-beiblatt-2009-01.pdf>

Musterabituraufgaben G8

Die Musterabituraufgaben der einzelnen Fächern finden Sie auf der Homepage des ISB unter:

<http://www.isb-oberstufegym.de> → Abiturprüfung → Muster-Abitur für die Prüfungen ab 2011

Liste mit Übungsaufgaben G8

Eine Liste mit geeigneten Übungsaufgaben, die v. a. dem bisherigen Grundkursabitur entnommen sind, finden Sie auf der Homepage des ISB:

<http://www.isb.bayern.de> → Gymnasium → Materialien → Bereich: Wirtschaft und Recht

Sonderkontaktbrief zum ersten Abiturjahrgang G8 und weitere Kontaktbriefe

Den Sonderkontaktbrief mit Hinweisen zur Vorbereitung des ersten Jahrgangs G8 finden Sie unter:

<http://www.isb.bayern.de> → Gymnasium → Materialien → Bereich: Wirtschaft und Recht

2. Grundwissen in WR und WIn

Grundwissen und Kompetenzorientierung

Folgende Erläuterungen zu den Begriffen „Grundwissen“ und „Kompetenzorientierung“:

Grundwissen beschränkt sich nicht rein auf Wissen, sondern umfasst neben fachlichen Inhalten auch methodische Fertigkeiten sowie grundlegende Haltungen und Einstellung (vgl. „Grundwissensblöcke“ im Lehrplan). Die Schülerinnen und Schüler sollen sich nicht möglichst viel Detailwissen (nur kurzfristig) aneignen und danach wieder vergessen, sondern nachhaltig ein „intelligentes Wissen“ erwerben, das dauerhaft verfügbar und anschlussfähig ist. Ein Wissen, auf das sie stets zurückgreifen können, um angemessene Lösungswege zu beschreiten, sich weiteres Wissen zu erschließen, vernetzt zu denken und kreative Konzepte zu entwickeln.

Kompetenzen sind unerlässlich, um fachliche, methodische, persönliche und/oder soziale Herausforderungen zu meistern. Sie werden grundsätzlich nicht durch die Lehrkraft vermittelt, sondern durch eigenes Handeln in einem allmählichen Prozess des Erkennens, Anwendens, Übens und Beherrschens vom Lernenden selbstständig aufgebaut. In einem kompetenzorientierten Unterricht rückt daher die Instruktion durch die Lehrkraft in den Hintergrund, dafür muss der Kompetenzerwerb durch die Schülerinnen und Schüler selbst, im Vordergrund stehen. Der Kompetenzerwerb erfolgt dabei nicht frei von Inhalten, sondern anhand von Gegenständen, die, dem Lehrplan entsprechend, mit den Jahrgangsstufen an Komplexität zunehmen.

Im didaktischen Konzept der Kompetenzorientierung erfüllen Aufgaben nicht nur den Zweck der Prüfung, sondern sie haben darüber hinaus die Funktion von Erarbeitungs- bzw. Lernaufgaben. Durch ihre Bearbeitung können die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen entwickeln und schulen, ohne mit einer Prüfungssituation konfrontiert zu sein. Solche Lernaufgaben können verschiedene Lösungswege, ggf. sogar mehrere Lösungen zulassen. Die Kompetenzorientierung einer Aufgabe wird sichtbar in Merkmalen wie lebensweltliche Relevanz, anschlussfähiges Wissen, konkreter Anwendungsbezug und Operatoren, die bestimmten Kompetenzen zuzuordnen sind (z. B. Begründen). Der angstfreie und individuelle Umgang mit anspruchsvollen Herausforderungen ermöglicht ein problemorientiertes Lernen – nicht für die Schule, sondern für das Leben.

Grundwissensbroschüre Jgst. 9 und 10

Anfang des Schuljahres 2010/11 wird die dritte Broschüre zu „Grundwissen und Kompetenzorientierung“ für die Jahrgangsstufen 9/10 erscheinen. Die Fächer Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik werden mit zahlreichen Beispielen enthalten sein.

Ich möchte Sie bitten, bei der Einbindung von Grundwissensaufgaben in Ihren Unterricht und bei Leistungsnachweisen zu berücksichtigen, dass nicht nur Grundbegriffe, sondern auch Grundstrukturen und -kompetenzen zum „Grundwissen“ gehören. Intention des Grundwissens ist es nicht, nur ein Repertoire an Fachbegriffen den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln. Durch eine Verknüpfung mit Inhalten, Methoden und Strukturen der zuvor behandelten Kapitel kann Grundwissen zudem nachhaltig gesichert werden.

Ebenso ist es wichtig zu berücksichtigen, dass Grundwissensaufgaben zugleich dem Kompetenzerwerb dienen sollen. Dies kann erreicht werden, wenn bei den Aufgaben eine stark handlungsorientierte Fragestellung und/oder ein hoher Bezug zu einer Alltagssituation hergestellt wird.

Grundwissen – Wirtschaftskreislauf

Das Modell einer offenen Volkswirtschaft mit staatlicher Aktivität (5-Sektoren Modell) ist das zentrale Analyse- und Prognoseinstrument für wirtschaftliche Zusammenhänge in den Jahrgangsstufen 11 und 12. Der Lehrplan spricht explizit davon, dass der „aus den Vorjahren bekannte Wirtschaftskreislauf“ als Modell für die Beschreibung und Analyse volkswirtschaftlicher Zusammenhänge eingesetzt werden soll. Auch bei den Spiegelpunkten wird eine „Wiederholung“ des Modells gefordert. D. h. es wird mit dem Kenntnisstand der Jahrgangsstufe 10 gearbeitet. Eine darüber hinausgehende Erweiterung des Modells um zusätzliche Ströme ist nicht erforderlich. Auch Berechnungen im Kreislauf sind nicht verlangt.

3. Wirtschaftsinformatik

Handreichung WIn Bd. 4

Im Herbst 2010 wird im Kastner Verlag eine vom ISB erstellte Handreichung für die Jahrgangsstufen 11/12 erscheinen, die wirtschaftsinformatische Inhalte der Oberstufe vorstellt. Da viele Inhalte bereits aus dem Fach Rechnungswesen und dem Teilbereich Betriebswirtschaftslehre bekannt sind, werden nur die wirtschaftsinformatischen Inhalte umfassend vorgestellt und aufbereitet.

- 1 Ziele des Unternehmens bei der Gestaltung von Informationssystemen
- 2 Geschäftsprozessoptimierung
 - 2.1 Aufgabenträger und ihr Zusammenwirken
 - 2.2 Geschäftsprozess- und Schwachstellenanalyse
 - 2.3 Integration von Anwendungssystemen
- 3 Managementunterstützungssysteme
 - 3.1 Analyse von Kennzahlen
 - 3.2 Entscheidungsunterstützung
- 4 Volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen der Informationstechnologie
 - 4.1 Informationstechnologie und Marktwirtschaft
 - 4.2 Informationstechnologie und Rechtsfortentwicklung
- 5 Projekt
- 6 Mündliche Abiturprüfung in Wirtschaftsinformatik
 - 6.1 Ablauf und Inhalt der Prüfung
 - 6.2 Musteraufgaben für das mündliche Schwerpunktthema

Wie schon die vorigen Bände 1 bis 3 ist auch dieser Band nach den Kapiteln des Lehrplans gegliedert. Jedes Kapitel beginnt mit dem entsprechenden Lehrplan-Zitat. Danach folgt ein Vorschlag für die Verteilung der im Lehrplan vorgesehenen Unterrichtsstunden. Für Stunden mit wirtschaftsinformatischen Inhalten (etwa der Hälfte der Unterrichtsstunden in Jgst. 11/12) wurde ein Vorschlag für die Gestaltung des Unterrichts mit den entsprechenden Tafelbildern, Arbeitsblättern, Dateien usw. ausgearbeitet. Die für einen methodisch vielfältigen Unterricht notwendigen Materialien stehen als Kopiervorlage bzw. Datei auf der beiliegenden CD-ROM zur Verfügung. Entsprechende Verweisungen finden Sie im Text der Handreichung.

Wie schon in den vorangegangenen Handreichungen war es eine Zielsetzung des Autorenteam, möglichst an vielen Schulen umsetzbare Beispiele zu erstellen. Die Stunden wurden in Schulversuchen erprobt und anschließend noch optimiert.

Musterabitur WIn

Aufgabenbeispiele für eine mündliche Abiturprüfung in Wirtschaftsinformatik wurden seitens eines Arbeitskreises des ISB erstellt und als ein separates Kapitel in die Handreichung „Wirtschaftsinformatik in der Oberstufe“ integriert.

Es handelt sich hierbei um Aufgabenvorschläge (mit Erwartungshorizonten) für den ersten Teilbereich der mündlichen Abiturprüfung (Referat und Fragen). Die vorgestellten Beispiele sollen Ihnen als Anregung dienen, welche Möglichkeiten im Rahmen einer mündlichen Abiturprüfung in Wirtschaftsinformatik möglich sind.

Fortbildungen WIn

Dank dem Engagement und Einsatz von StD Weishaupt von der ALP Dillingen können auch im Schuljahr 2010/11 noch einmal Fortbildungsangebote für Wirtschaftsinformatik gemacht werden. Für die Oberstufe (Jgst. 11/12) wird vom 13.-17.12.2010, für die Mittelstufe (Jgst. 9) vom 24.-28.01.2011 jeweils ein Kurs an der Akademie in Dillingen angeboten werden (vgl. 7.).

4. Neue online-Angebote für Wirtschaft und Recht

Service für Fachbetreuer und interessierte Kolleginnen und Kollegen online

Seit Februar 2010 steht auf der Homepage des ISB eine Seite mit wichtigen Informationsquellen für Fachbetreuerinnen und -betreuer für Wirtschaft und Recht online (www.isb.bayern.de → Gymnasium → Material). Darauf finden Sie eine kommentierte Linkliste zu aktuellen Informationen z. B. des Ministeriums, ISB und anderer Institutionen, die Ihnen Ihre Arbeit erleichtern sollen. Natürlich steht diese Liste auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen zur Information offen.

Ökonomische Verbraucherbildung – Richtlinien für die Umsetzung an Schulen

Das wachsende Angebot an Konsummöglichkeiten stellt Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor neue Herausforderungen. Ergänzend zur Vermittlung von ökonomischem Wissen und Alltagskompetenz im Elternhaus hat die Schule die Aufgabe, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Folgenabschätzung ihres Konsumhandelns für den eigenen Alltag zu befähigen.

Die Richtlinien haben den Zweck, die Bedeutung der ökonomischen Verbraucherbildung hervorzuheben und als fächerübergreifendes Thema stärker zu verankern (siehe KMBek vom 14. Dezember 2009, Az.: III-5 S 4400.11-6.132 329, Az.: V3016-XI-3295/2009).

Am 15.07.2010 erfolgte an der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen eine Fachtagung zum Thema „Ökonomische Verbraucherbildung“ (verbraucherbildung.alp.dillingen.de/). Im Rahmen der Veranstaltung wurde u. a. das onlinebasierte Fortbildungsangebot der Öffentlichkeit vorgestellt und übergeben. Über die Internetadresse www.vis.bayern.de können Sie sich über die Zielsetzung der Kampagne informieren und Anregungen für Ihren Unterricht herunterladen. Das Konzept sieht vor, sowohl im Rahmen des Faches Wirtschaft und Recht als auch fächerübergreifend die ökonomische Verbraucherbildung zu stärken. Die ökonomische Verbraucherbildung soll dabei nicht erst in den Jahrgangsstufen 8 bzw. 9 beginnen, sondern frühzeitig die Schülerinnen und Schüler auf ihre Rolle als mündige Verbraucher vorbereiten. Die Lehrkräfte für Wirtschaft und Recht nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein, dieses Anliegen in der Schule umzusetzen. Ab Spätherbst 2010 wird zusätzlich ein moderiertes Onlineseminar zur ÖVB als Fortbildungsmöglichkeit zur Verfügung stehen.

EU-Internetportal für Lehrerinnen und Lehrer „Die EU für Lehrer/-innen“

Unter der Adresse europa.eu/teachers-corner/index_de.htm finden Sie eine Reihe von Unterrichtsmaterialien zum Thema Europa. Dieses wurde von verschiedenen EU-Institutionen und anderen Regierungs- und Nichtregierungsstellen speziell für junge Menschen erstellt, damit sie die Europäische Union besser kennenlernen. Als Beispiel sollen hier nur kurz erwähnt sein: Unterrichtsmodule zur Verbraucheraufklärung, Preisstabilität, dem internationalen Handel, Spuren der EU im Alltag sowie diverse ökologische Themen. Die Materialien sind nach Alter gestuft und können daher sehr gut auch z. B. im Rahmen einer Vertretungsstunde in Jahrgangsstufen eingesetzt werden, in denen Wirtschaft und Recht nicht unterrichtet wird.

Erlebe Berufe online – www.beroobi.de

Einen jugendlich aufbereiteten und sehr praxisbezogenen Einstieg in die Welt der Berufe bietet das Internetportal „Erlebe Berufe online“ – ein Projekt von Schulen ans Netz e. V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Europäischen Union.

Die Seite bietet vor allem Schülerinnen und Schülern, die sich über einen Ausbildungsberuf informieren wollen, einen sinnvollen Einstieg. Neben den Berufsprofilen (meist als kurzer Filmbeitrag) gibt es auch zahlreiche Interviews mit Azubis, die sich für die jeweilige Ausbildung entschieden haben und nun von ihren Erfahrungen berichten. Ferner sind eine Fülle von Informationen zur richtigen Berufswahl sowie zahlreiche weiterführende Links vorhanden.

Allerhand nette Features machen die Seiten schülergerecht. So z. B. ein Forum, in dem sich die Schülerinnen und Schüler austauschen können, eine Foto-Galerie, in die man ein eigenes Bild einspeisen und sich dann z. B. als Bäcker, Zimmermann oder Kaufmann einmal betrachten kann, ein Expertenquiz und noch viel mehr.

Thema Steuern und Finanzen

Zum Thema Steuern und Finanzen bietet die Bundessteuerberaterkammer auf der Homepage www.mehr-als-du-denkst.de Unterrichtsmaterialien zum kostenlosen Download an. Die Materialien bieten sich für den Einsatz in Jgst. 9 bzw. 10 an. Neben Arbeitsblättern findet man dort auch Informationen zu Berufsbildern aus dem Steuerbereich, einen Online-Test, mit dem man seine Eignung für eine Ausbildung zum/zur Steuerfachangestellten überprüfen kann, sowie eine umfangreiche Linkliste.

Kooperationspartner für P-Seminare auf www.sprungbrett-bayern.de

Auf der Internet-Plattform www.sprungbrett-bayern.de des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e. V. werden neben Praktikumsplätzen für unsere Schülerinnen und Schülern auch Kooperationspartner für W- und P-Seminare vermittelt. Wenn Sie auf der Suche nach einem Partner in Ihrer Region sind, nutzen Sie das Angebot. Die dort aufgeführten Unternehmen sind mit der Intention und den Rahmenbedingungen der Seminare vertraut und bereit, Sie bei Ihrer Arbeit zu unterstützen. Viele der dort aufgeführten Kooperationspartner haben ein eigenes Inserat geschaltet, in dem sie konkret beschreiben, zu welchen Themen und in welchem Umfang sie bereit sind, uns bei der Gestaltung der Seminare zu unterstützen. Nutzen Sie die Möglichkeit, ein Unternehmen der freien Wirtschaft in Ihr Seminar mit einzubinden, ob als Auftraggeber, Partner, oder auch nur punktuell als externer Berater.

Die Steuerberaterkammer München als Partner für P-Seminare

Steuerberater sind für Existenzgründer, Unternehmer und auch Privatpersonen erster Ansprechpartner, wenn es um finanzielle, betriebswirtschaftliche oder steuerliche Fragen geht. Warum nicht auch bei der Gestaltung und Durchführung eines P-Seminars? Die Steuerberaterkammer München bietet an, als Berater oder Referent punktuell den Schülerinnen und Schülern in einem W- oder P-Seminar Informationen und Hilfestellungen zu geben. Inhaltlich kann es dabei um Fragen zu Existenzgründung, Finanzierung, Rechtsformenwahl, Buchführung, Produktionskostenberechnung, Grenzkostenermittlung, Subventionen, Steuerbelastung und viel mehr gehen. Darüber hinaus werden natürlich Informationen für die allgemeine Studien- und Berufsorientierung zum Beruf des/der Steuerfachangestellten oder Steuerberaters/-in angeboten.

Kontakt: Steuerberaterkammer München, E-Mail: info@stbk-muc.de, Tel.: (089) 15 79 02 - 0

Anregungen und Hilfestellung zu den Seminaren unter www.wr-unterricht.de

Auf der Internetseite www.wr-unterricht.de/seminare/wr_seminare.html finden Sie Konzepte von Kolleginnen und Kollegen, die Ihnen als Anregung für das Angebot eigener Seminare in Wirtschaft und Recht dienen können. Des Weiteren ist für den Studien- und Berufswahlteil des P-Seminars geplant, Materialien zu sammeln und unter www.wr-unterricht.de/bus/bus.html zur Verfügung zu stellen. Der für die Internetseite verantwortliche Redakteur und Webmaster, StD Werner Fleischmann, freut sich über Beiträge (Antragsformulare, Zeitpläne, Erfahrungsberichte, Referatsthemen, Expertenreferate) und ist Ihnen für Anregungen sehr dankbar.

5. Fachliche Neuerungen

Wichtige Änderungen im BGB

Über das Jahr 2009 hinweg wurde infolge zahlreicher neuer Gesetzesnovellen und der Umsetzung von EU-Verbraucherschutzlinien das BGB an diversen Stellen modifiziert, so dass eine Neubeschaffung dringend zu empfehlen ist. Folgende Beispiele sollen Ihnen exemplarisch zeigen, dass tatsächlich weite Bereiche des Gesetzestextes modifiziert wurden.

Teilbereich (z. B.)	Rechtsnormen
Geschäftsfähigkeit Minderjähriger	§§ 112, 113
Verjährung	§§ 197, 199
Allgemeine Geschäftsbedingungen	§§ 308, 309, 310
Fernabsatzgesetz	§§ 312 d, 312 f
Werkvertragsrecht	§§ 632 a, 641, 649
Eigentumserwerb bewegliche Sachen	§ 935
Elterliche Sorge	§ 1629 a

Selbst in der jetzigen Fassung gibt es in verschiedenen Normen Hinweise darauf, welche Regelungen noch bis Juni 2010 gelten und welche nach diesem Zeitpunkt greifen.

Einsatz von Gesetzestexten in Jgst. Q11/Q12

Im Rahmen der Abiturprüfung des achtjährigen Gymnasiums ist es den Schülerinnen und Schülern gestattet, die Textausgaben

- des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB),
- des Strafgesetzbuchs (StGB),
- des Grundgesetzes (GG),
- der Bayerischen Verfassung (BV),

einschließlich der jeweils mit abgedruckten Nebengesetze zu verwenden.

Ein Anschaffung dieser Gesetzestexte wird empfohlen, kann aber keinem Schüler / keiner Schülerin vorgeschrieben werden. Wer auf diese Hilfe verzichtet, trägt aber auch das Risiko.

Während die Normen des Bürgerlichen Gesetzbuchs wie bisher nur in Ausnahmefällen in der schriftlichen Abiturprüfung mit abgedruckt werden, werden die relevanten Normen des Strafgesetzbuchs als Material mit angegeben.

Die Textausgaben dürfen keine Kommentare enthalten; Hervorhebungen (in einer Farbe) und Verweisungen sind gestattet. Ein Markieren durch Klebezettel ist nicht zulässig.

6. Abiturprüfung 2010 - Ergebnisse

Durchschnittsnoten der bayerischen Abiturienten im Fach Wirtschaft und Recht:

gk/LK und Jahr	Durchschnittsnote 12/1 – 13/1	Durchschnittsnote 13/2 (LK nur mdl.)	Durchschnittsnote der schriftl. Abiturprüfung
gk wr 2006 (3. Fach) (789 Teilnehmer)	2,41	2,38	2,85
gk wr 2007 (3. Fach) (864 Teilnehmer)	2,46	2,38	2,76
gk wr 2008 (3. Fach) (934 Teilnehmer)	2,41	2,30	2,78
gk wr 2009 (3. Fach) (953 Teilnehmer)	2,40	2,36	2,72
gk wr 2010 (3. Fach) (1109 Teilnehmer)	2,38	2,35	2,77

LK WR 2006 (4367 Teilnehmer)	2,56	2,20	2,70
LK WR 2007 (4603 Teilnehmer)	2,55	2,20	2,72
LK WR 2008 (4867 Teilnehmer)	2,55	2,19	2,81
LK WR 2009 (5206 Teilnehmer)	2,54	2,18	2,85
LK WR 2010 (5396 Teilnehmer)	2,53	2,20	2,83

(Quelle: Bay. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Landesstatistik vom 11.07.06, 09.07.08, 07.07.09, 06.07.10)

7. Fortbildungen

Wirtschaft und Recht

RLFBs der MB-Fachmitarbeiter

In diesem Schuljahr wird der dritte Teil des dreistufigen Fortbildungskonzeptes für die neue Oberstufe umgesetzt werden. Es soll Sie gezielt auf die künftigen Anforderungen vorbereiten. Nachdem im vergangenen Schuljahr der Lehrplan Jgst. 11/12 im Vordergrund stand, wird es in diesem Schuljahr die Abiturprüfung in der Oberstufe sein. Daneben sollten auch Aspekte wie Grundwissen, Kompetenzorientierung und didaktische Reduktion angesprochen werden.

Zu den genannten Themen werden auf der Ebene der Regierungsbezirke von den MB-Fachreferenten Fortbildungen angeboten, bei denen Sie Informationen und Anregungen aus erster Hand erhalten und die Ihnen ab Herbst 2010 helfen sollen, Ihren Unterricht erfolgreich umzusetzen.

Die jeweiligen Themen und Termine werden den Fachbetreuerinnen und -betreuern zugeschickt.

Ökonomische Verbraucherbildung (siehe auch Nr. 4)

Ab Spätherbst 2010 werden seitens der Akademie in Dillingen moderierte Onlineseminare zum Thema „Ökonomische Verbraucherbildung“ angeboten. Zielsetzung der Seminare ist die Umsetzung der „Richtlinien zur Ökonomischen Verbraucherbildung“ (KMBek vom 14. Dezember 2009 Az.: III-5 S 4400.11-6.132 329, KWMBI Nr. 3/2010) im Unterricht an den bayerischen Gymnasien. Aufgrund ihrer fachwissenschaftlichen Ausbildung kommt dabei den Lehrkräften für Wirtschaft und Recht eine Schlüsselrolle zu. Im Rahmen des Seminars wird zunächst geklärt, welche Aspekte der Richtlinien seitens des WR-Lehrplans bereits umgesetzt werden und wo noch Nachhol- und Ergänzungsbedarf besteht. Ein wesentlicher Aspekt ist, dass die ÖVB bereits vor der Jahrgangsstufe 9 bzw. 8 (WSG-W) am Gymnasium einsetzen sollte, da unsere Schülerinnen und Schüler bereits ab dem 7. Lebensjahr als beschränkt Geschäftsfähige ökonomisch agieren. Im Rahmen des Seminars werden auch wesentliche Aspekte für einen stärker kompetenzorientierten Unterricht vermittelt, sodass auch eine methodisch-didaktische Komponente mit enthalten ist. Einen Einblick in die Fortbildung können sie unter der Adresse verbraucherbildung.alp.dillingen.de gewinnen. Die Anmeldung für die Seminare erfolgt über die Fortbildungsplattform „Fibs“.

Jugend und Recht

Im Zeitraum 08.11.-12.11.2010 findet an der evangelischen Akademie in Tutzing eine schulartübergreifende Fortbildung zum Thema „Jugend und Recht“ statt. Dabei werden unterschiedliche Themengebiete von dem Referenten angesprochen und über aktuelle Entwicklungen informiert.

Wirtschaftsinformatik

Fortbildung Wirtschaftsinformatik Jgst. 11/12

Im Winter 2010 (13.12.-17.12.2010) wird es zu den Inhalten der Wirtschaftsinformatik in Jahrgangsstufe 11 und 12 an der ALP-Dillingen nochmals einen Lehrgang geben, an dem Lehrkräfte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasien teilnehmen können. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass Sie bereits das Fach Wirtschaftsinformatik in den Jahrgangsstufen 8 und 9 unterrichtet haben.

Fortbildung Wirtschaftsinformatik Jgst. 9

Vom 24.01.-28.01.2011 findet ebenfalls noch einmal eine Schulung zum Thema „Didaktik der Wirtschaftsinformatik in der Mittelstufe“ (Datenbanken) an der ALP-Dillingen statt. Sie richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, an deren Gymnasium der wirtschaftswissenschaftliche Zweig (WSG-W) in den letzten Jahren neu eingeführt wurde, bzw. die erstmalig Wirtschaftsinformatik in der Mittelstufe unterrichten.

Computerbeauftragter Wirtschaft und Recht

Für Kolleginnen und Kollegen, die zum ersten Mal in der Jahrgangsstufe 8 oder 9 im Fach Wirtschaftsinformatik eingesetzt werden und bisher noch an keinem der genannten Lehrgänge teilnehmen konnten, besteht auch eine Fortbildungsmöglichkeit durch den Computerbeauftragten für das Fach Wirtschaft und Recht, Herrn StD Harald Weber (Adam-Kraft-Gymnasium Schwabach). Er veranstaltet nach individueller Vereinbarung eintägige Schulungen, die Ihnen zusammen mit den entsprechenden Handreichungen des ISB die Umsetzung der Lehrplaninhalte im Unterricht ermöglichen. Auch im Rahmen der Seminausbildung kann das Angebot von Herrn Weber in Anspruch genommen werden.

8. Veranstaltungs- und Literaturhinweise

Wirtschaftsphilologentagung in Passau vom 30.09. – 01.10.2010

Die diesjährige Wirtschaftsphilologentagung steht unter dem Leitthema „Wege zu mehr ökonomischer Handlungskompetenz: Verbraucherbildung als gesellschaftliche Aufgabe“. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage der SCHULEWIRTSCHAFT Akademie im Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft e.V. (www.schulewirtschaft-akademie.de). Aufgrund der starken Nachfrage wird wahrscheinlich wieder nur jeweils eine Kollegin / ein Kollege pro Gymnasium berücksichtigt werden können. Bitte sprechen Sie sich daher in Ihrer Fachschaft ab.

Literaturhinweise

Das bereits bewährte Lehrbuch zur Wirtschaftsinformatik von Dietmar Abts und Wilhelm Mülder wurde überarbeitet und neu aufgelegt. Darin finden Sie verständlich geschriebene und mit vielen Beispielen anschaulich gestaltete Kapitel u. a. zu den Lehrplanthemen Datenbanken (WIn 9.1), ERP-Systeme (WIn 11/12.2.3), analytische und unternehmensübergreifende Informationssysteme (WIn 11/12.3.2), IT-Sicherheit (WIn 11/12.4.2) und Projektmanagement (WIn 11/12.5).

Abts, Dietmar & Mülder, Wilhelm (2009): Grundkurs Wirtschaftsinformatik: Eine kompakte und praxisorientierte Einführung. Vieweg + Teubner, 6. überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden. ISBN: 978-3-8348-0596-6

Gerade in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise wird die Frage nach der ethischen Dimension wirtschaftlichen Denkens und Handelns wieder laut. Vor diesem Hintergrund hat Stephen Green das folgende Fachbuch publiziert:

Green, Stephen (2009): Wahre Werte: Über Moral, Geld und die Zukunft. Finanzbuch Verlag, München. ISBN: 978-3-89879-561-6

9. Planspiel Börse in Zeiten der Krise

Gerade in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise, internationaler Devisenspekulationen und immer stärker vernetzter und unübersichtlicher werdender Handelsstrukturen wird der Ruf nach einer Stärkung der ökonomischen, insbesondere der finanziellen Kompetenz laut. Als Lehrkräfte für das Fach Wirtschaft und Recht kommt Ihnen bei der Entwicklung Stärkung der Finanzkompetenz eine besondere Verantwortung zu.

Das „Planspiel Börse“ des Sparkassenverbandes ist ein Angebot, das dabei helfen soll, Schülerinnen und Schüler mit den Vorgängen an den nationalen und internationalen Finanzmärkten vertraut zu machen. Als Simulation veranschaulicht es wirtschaftliche Zusammenhänge und Abläufe schülergerecht und macht sie greifbar. In den letzten Monaten wurden die Mechanismen der internationalen Märkte von Spekulanten zur rücksichtslosen Steigerung der eigenen Profite ausgenutzt, ohne langfristige Folgen in ihrem Handeln einfließen zu lassen. Damit haben sie wesentlich zur Destabilisierung der weltweiten Finanzmärkte beigetragen.

Mit Zielen des Lehrplans für das Fach Wirtschaft und Recht sowie den allgemeinen Erziehungszielen des Gymnasiums wäre es daher unvereinbar, wenn ein Planspiel die „Zockermentalität“ fördern würde. Der Lehrplan sieht aber vielmehr vor, die Chancen und Risiken von Geldanlagen zu erörtern und zu problematisieren. Den Schülerinnen und Schüler soll bewusst werden, dass Anlageentscheidungen reflektiert unter Abwägung verschiedener, nicht nur rein finanzieller Kriterien erfolgen sollen. Bei einem lehrplanbezogenen Einsatz des Planspiels Börse kann dieses durchaus einen Beitrag dazu leisten, die Schüler an einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld heranzuführen und sie mit den gesellschaftlichen Aspekten und Rahmenbedingungen der Finanzmärkte vertraut zu machen.

Mit dieser Zielrichtung wurde das Planspiel Börse 2009 um den Themenschwerpunkt „Nachhaltige Geldanlage“ erweitert. Das zeigt, dass sich die Initiatoren des Planspiels ihrer Verantwortung und der angesprochenen Problematik durchaus bewusst sind. Entscheidend für den erzieherischen Nutzen des Planspiels im Sinne des schulischen Bildungsauftrags ist aber letztlich, dass es lehrplan- und altersgerecht in Ihren Unterricht integriert wird.

Es ist daher unerlässlich, dass Sie die aktuellen Entwicklungen an geeigneter Stelle im Unterricht mit Ihren Schülerinnen und Schülern problematisieren und aufzeigen, dass ökonomisches Handeln immer auch mit einer ethischen Dimension einhergeht.

10. In eigener Sache - Aufgaben des ISB-Referenten

Im Rahmen von Fortbildungen und Gesprächen zeigt sich immer wieder, dass die Tätigkeit des ISB-Referenten auch bei „altgedienten“ Fachkolleginnen und -kollegen teilweise völlig unbekannt ist. Daher einige Ausführungen zu den Funktionen der ISB-Referentinnen und -referenten, sofern diese für Sie von Interesse sein könnten.

Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) ist eine dem Kultusministerium nachgelagerte, weisungsgebundene Behörde, deren Hauptaufgabe darin besteht, für die seitens des Ministerium gestellten Aufträge Vorschläge zu erarbeiten. Der ISB-Referent übernimmt dabei meist eine koordinierende Funktion, indem er z. B. Arbeitskreise leitet, Ergebnisse zusammenfasst, aufbereitet und dem Ministerium dann vorlegt. Dies gilt für Prüfungen, wie z. B. das Abitur oder Jahrgangsstufentests ebenso wie für Handreichungen und andere Hilfen für Ihren Unterricht. Bei allem Handeln obliegt die letzte Entscheidungsbefugnis aber immer dem Ministerium.

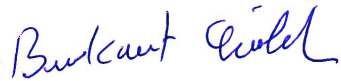
Daneben ist das ISB für alle Kolleginnen und Kollegen eine Servicestelle, an die man sich wenden kann, wenn z. B. fachspezifische Informationen zum Lehrplan sowie Prüfungen benötigt werden und sonstige didaktische und inhaltliche Fragen auftreten. Im Rahmen dieser Beratungsfunktion sind die ISB-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter auch häufig als Referentinnen und Referenten für Schulungen und Fortbildungen eingeplant oder entwickeln Fortbildungskonzepte mit.

Sofern Ich Ihnen also weiterhelfen kann, nutzen Sie die Möglichkeit. Häufig kann ich auch einen Kontakt zu einer Kollegin oder einem Kollegen in Ihrer Nähe vermitteln, der sich ggf. mit einem ähnlichen Problem bereits beschäftigt hat und Ihnen hilfreich zur Seite stehen kann.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen die wohlverdiente Erholung während der Sommerferien, einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Engagement und Freude bei der erstmaligen Umsetzung der neuen Jahrgangsstufe 12 des achtjährigen Gymnasiums. Überstehen Sie gut die Belastungen des doppelten Abiturjahrgangs und helfen Sie mit, den Erfolg des Faches Wirtschaft und Recht auch in der neuen Oberstufe fortzuführen!

Mit freundlichen Grüßen

i. A.



Burkart Ciolek, OStR

E-Mail: burkart.ciolek@isb.bayern.de